

bel, selbst für Heimuser. Wessen Schuld das ist? Ich halt mich da raus.

Aber dass man sowas überhaupt verkauft? Ich wusste das gar nicht. 2012 war das aber definitiv noch nicht so. Heute müssen ja alle Notebooks extrem flach ausgeführt sein. Fehl eben der Platz für die Ethernet-Buchsen oder den RAM-Sockel.

Warum das Ganze? Teilt Microsoft die Lizenzen wieder in Schmeiß-hinterher und teuer auf? Oder wird der Billigmarkt vorsätzlich mit Schrott (4GB Ram fest verlötet, spiegelndes Display, Bildschirmauflösung, nichts tauschbar...) geflutet, um alles Ordentliche dann stark zu verteuern?

Selbst vor 7 Jahren bekam man anständige Notebooks – mit damaliger Technik ausgestattet. Problemlos erweiterbar, kleines Netzteil und langlebig. Im Elektronikmarkt Deines Vertrauens findet man kaum brauchbare Notebooks unter 800 Euro. Klar, die Auswahl ist dort riesig, der Schrottteil aber leider auch. Windows 10 mit vier GB RAM? Ich weiß nicht. **Siehe Bild 5.**

Immerhin haben wir schon 2019. Okay, den fehlenden Ethernet-Anschluss kann ich verschmerzen. Aber das Gesamtpaket mit Celeron Prozessor eher nicht. Hoffentlich ändert sich da was in Zukunft.

Grübtowerung

Stirbt Bitcoin (Bild 6) den absehbaren Tod aller Schneeballsysteme? Mein Gott, was war das für ein Hype damals. Auf die „Greater-Fool-Hypothese“ ist eben doch Verlass. Irgendwer war demnach auch bereit, noch mehr für einen Bitcoin zu zahlen. 2018 orientierte sich der Trend aber doch an die Expertenaussagen, wonach dem Markt die Bitcoin-Abnehmer ausgingen. Die Bitcoin-Blase platzte.

Sogar die Presse und Medien führen auf die Blockchain als Zukunftstechnologie ab. Inklusive dem Herumreichen von Bitcoin-Milliardären als Vorreiter des neuen Geldes. Was ist von all dem geblieben? Ein paar tausend neue virtuelle Schrottwährungen und die Erkenntnis, dass Grafikkarten auch Strom verbrauchen.

Egal jetzt, warum das in die Hose gegangen ist (Hard Fork, Panikverkäufe...). Fakt ist, dass der Hype vorbei scheint. Irgendwo schnappte ich einmal medial auf, dass 720 Milliarden Dollar an Anlegergeldern binnen 12 Monaten vernichtet, oder besser gesagt die elektrische Energie dafür verpulvert wurden. Das Geld ist ja, wie wir immer nachher wissen, jetzt nur woanders. Wo die 720 Milliarden jetzt sind, wäre halt interessant. Klar kann man jetzt jammern, dass die Gegenseite aus dem nichts und ein paar Primzahlen so viel Kohle generiert hat.

Etwas Gutes kann man dieser Entwicklung dennoch abgewinnen. Der Energieverbrauch für die Bitcoin-Erzeugung ist demnach deutlich auf nur mehr 44 Terrawattstunden jährlich gesunken. Dieser Umstand passt doch gut in jede Klimakonfe-

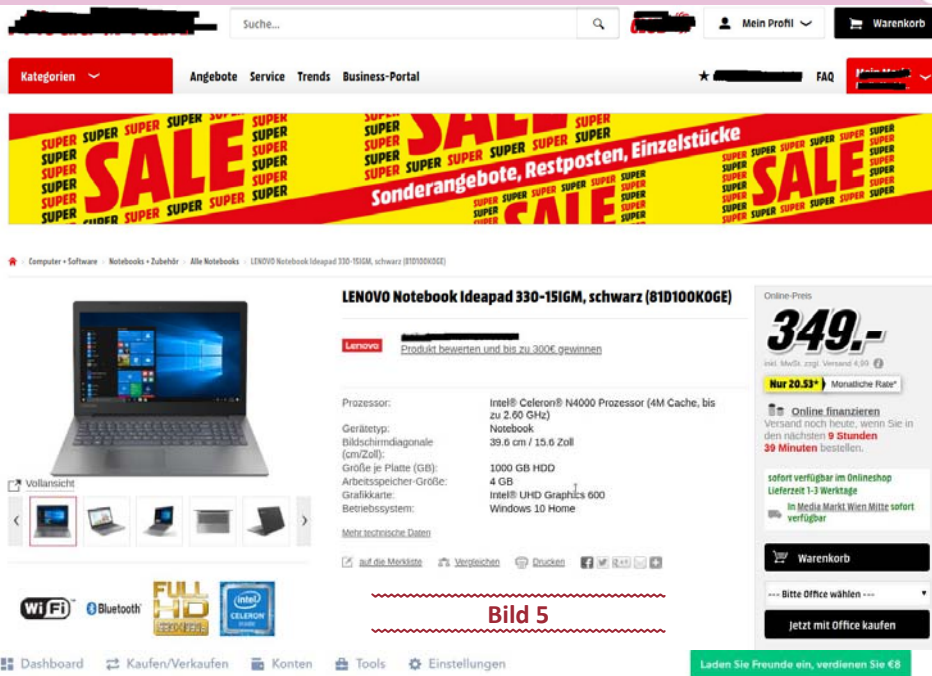


Bild 5



Bild 6

renz hinein. Und schön langsam sollten die nicht mehr gebrauchten Grafikkarten die Onlineplattformen überschwemmen. Wie es weitergeht mit Bitcoin? Keine Ahnung. Aber wie ein Freund schon mal mit Blick auf die Grafik (Bild 6) schlauerweise meinte : „... ist wie bei den Aktien. Wenn'st 300 Jahre geduldig wartest, bist irgendwann mal wieder dabei... “. Wo er recht hat, hat er recht.

Händikameras

Durch Zufall stieß ich auf ein Prospekt, wo abgebildetes Smartphone auch heftigst umworben wurde. Ein Huawei Mate 20 lite. **Siehe Bild 7 und 8.**

Üblicherweise besitzen ja Smartphones zwei Kameras. Eine vorne und eine gegenüber. Letztere natürlich für die richtigen Fotos. Somit kommt das Display anstelle eines Somers ins Spiel. Die vordere Kamera wurde ja ursprünglich für die Videotelefonie konzipiert. Diese war auch immer schlechter und billiger in der Ausführung als die hintere.

Kenne eigentlich nicht viele Leute, die Videotelefonie nutzen. Aber das ist ja wie allem Geschmackssache. Selfies hingegen schon. Ich bin auch mittlerweile felsenfest überzeugt, dass die vordere Kamera viel

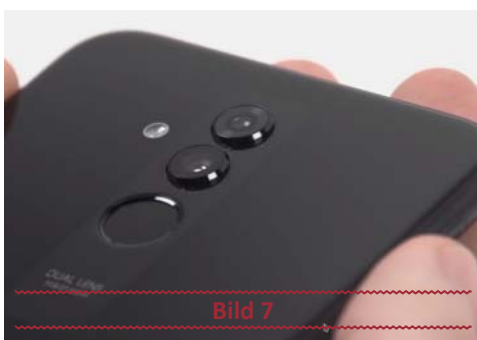


Bild 7

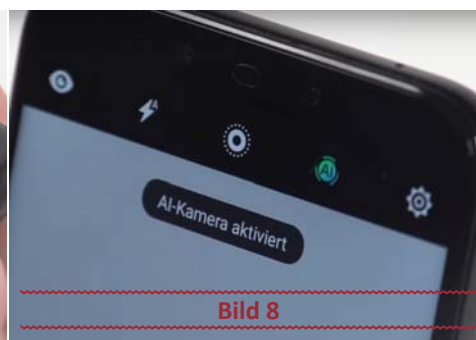


Bild 8